

Das
Spzialgeschäft für Damenkonfektion
M. Frommholz, Freiburg i. B.

Kaiserstrasse 59
empfiehlt in großartigem Ausmaß
Jackets, Capes, Regenmanteln,
Pelztragen, Kindermanteln, Costumes,
Morgenkleider, Mäntel, Unterröcken.

zu einem billigen Preissen.

Weihnachts-Ausstellung.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist veröffnet und lädt
die gesamte Bevölkerung von Emmendingen und
Umgebung zu siegreichen Verkäufen ein.

Die Ausstellung ist auf das Reichsthing ausgerichtet

und besteht aus folgenden Gegenständen auf-

merksam zu machen:

Portefeuille-Waaren:

Portemonnaies und Cigarettenetuis in allen Preisklassen und

Genrecessen für Herren, Kinder, Frauen, & brauch-

barkeiten, Brieftaschen, Visitenkartenetuis, Schreibmappen,

allen Sorten Schreibwaren in allen Preisschichten.

Galanterie-Waaren:

Photographien, Postkarten, Alben in sehr

großer Auswahl, Bilder- und Photographic-Rahmen,

Cigarrenbecher und Rauchservices, Meisterhauspfeife

und vieles mehr.

Gesang-Bücher

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den teuersten

und gebunden.

Besonders gestalte ich mir, auf mein außerordentlich

reiches Lager in kleinen

und großen Exemplaren.

Kinderspielwaaren

aufmerksam zu machen, bestehend in: Puppen, Dampf-

maschinen, mechanische Figuren, Schiffe, Gruppen usw., durch

Federwerk, aufziehbare Eisenbahnen, Rennwagons und

Gummigeschirr, Autos und Pferde, Trompeten, Trommeln,

Säbel, Gewehre, Helm, Armbügel, Anter, Steinbau-

und Holzbaustoffen, Gesellschafts- und Kinderspiele in großer

Auswahl, Bilderbücher, Farbenbücher, Plaudermonats-

Bildergeschichten, &c. &c.

Der Eintritt in die Ausstellung ist jederzeit

frei, auch Nichtäufer, weshalb ich hoffe, die Gelegen-

heit nicht zu veräufern, um sich von der Qualität der

Ausstellung und der Güte der Gegenstände überzeugen

zu wollen.

Hochachtungsvoll,

Oskar Blenkner,

Buchdruck-, Schreib-, und Galanteriewarenhandlung

Emmendingen.

Sie irren

wenn Sie glauben, daß ich

die Schulze g'macht werden

oder daß ich

die Schulze g'macht werden

dahin, die Bücher unbrauchbar zu machen, auf Grund des Sachverständigenurtheils. Von einer Verfolgung der Verkäufer halte die Gr. Staatsanwaltschaft absehend, da sie bei denselben die Absicht, entstümend zu wirken, nicht voraus sieht.

** Freiburg, 22. Dez. Gestern Nachmittag um 1 Uhr fiel in der Grünwalderstrasse der 57 Jahre alte ledige Tagelöhner Aug. Schuhmacher von Theningen bewußtlos auf Boden. Ein vorübergehender Student nahm sich seiner an und verbrachte ihn mittels Drosche ins Spital. Unterwegs verschied Schuhmacher jedoch bereits, nach Angabe des Arztes an Lungenblutung.

< Wingen, Am Dienstag sandt eine Treibjagd statt, bei der ca. 294 Haken zur Strecke kamen.

** Offenburg, 22. Dez. Hier findet am 27. Dezember die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes babischer Gewerbechörmänner statt.

** Achern, 22. Dez. Vorgestern sandt man in der Unterstadt auf einer Stoffel liegend eine gut geseilte Frauenperson, welche einen Strick um die Lenden und einen Bettel in der Hand hatte, auf dem sie angiebt, daß sie sich auf dem Friedhof zu Illenau das Leben genommen habe. Eine Flasche mit Cognac wurde bei ihr gefunden. Jedenfalls hat die Person, um sich Muth zu trinken, des Guten zu viel gethan. Sie wurde ins Spital überführt, von wo aus sie wieder in Illenau in Behandlung genommen wird.

Bemischte Nachrichten.

— Zurückkehrende Fremdenlegionäre. Dieser Tage sind zwei ehemalige Fremdenlegionäre aus Afrika nach Deutschland zurückgekehrt, deren traurige Geschichte während ihrer Dienstzeit abenteuerlich-jungen Leuten die Lust zum Eintritt in die erwähnte Fremdenlegion wohl gründlich verleidet dürften. Der eine der Heimkehrer war früher Buchdrucker in Gotha, der andere Goldarbeiter in Karlstraße. Auf der Wanderschaft wurden sie nach ihrer Erzählung in einem Orte kurz vor Belfort eines Abends von dem Maire, an dem sie sich mit der Bitte um Schutzfeld gewandt hatten, betrunken gemacht. In diesem Zustande legte man ihnen einen Verhievertrag vor, den sie, ohne recht zu wissen, warum es sich handele, unterzeichneten. In derselben Nacht waren sie schon auf der Eisenbahn, die sie nach Marsfield brachte, von wo man sie nach Afrika einschiffte. Sie wurden dann in Soiba beim 12. Regiment, wo sich außer ihnen noch dreihundert Deutsche befanden, als Soldaten eingestellt. Um der schweren Mühsalen und der Noth zu entkommen, versuchten sie mit mehreren Kameraden vier Mal zu desertieren. Stets wurden die Flüchtlinge jedoch wieder aufgegriffen. Schließlich zog sich der Buchdrucker eine Lähmung des rechten Beines und ein Kreislaufleiden zu. Als er sich daraus hinrank melbete, wurde er von dem Arzt vor der Front geschlagen und mit strengem Arrest bestraft. Dem Goldarbeiter war innerhalb bei einem Rekoagierungszug ein Auge ausgeschossen worden. Da man sah, daß man mit den Beiden nichts mehr anfangen konnte, bemühte man ihnen schließlich nach 3½-jähriger Dienstzeit ihre Entlassung. Jeder erhielt sage und schreibe 4 Franks Baargeld. Zu Schiff wurden sie nach Antwerpen gebracht, wo das deutsche Konsulat ihnen bis Aachen weiter half. Von dort wandern sie nun von Stadt zu Stadt, um so allmälig, an Geist und Körper gebrochen, wieder in ihre Heimat zu gelangen.

Ein Einblick in das Elend des kleinen Beamthums.

Gießen. Ein lästiges Bild des Beamten-Elends entrollte die Anklage vom 14. d. M. vor dem Schwurgericht. Angeklagt des Verbrechens im Amt war der 31jährige Staatsassistent H. A. Edmund Bussin, zuletzt in Nieder-Wöllstadt. Der Angeklagte ist geständig, sich Fahrkarten widerrechtlich angeeignet und sie zu Geld gemacht zu haben. Unter Tränen schiltbert der Angeklagte, wie er bis 1896 in Hanau mit 1600 Mk. seitdem in Nieder-Wöllstadt mit 1700 Mk. jährlich Gehalt angestellt war und wie er bei diesem Gehalt sich habe sehr einrichten müssen, um durchzukommen. Er ist seit dem 23. Jahre verheirathet und hat drei Kinder, ein viertes ist gestorben; seine Frau war schwer krank. Auch die Schwiegermutter, die er in sein Haus genommen hatte, erkrankte damals und so kam er in Schulden, aus denen er sich bei seinem Gehalt nicht mehr herausarbeiten konnte. Von Gläubigern bedrängt, hat er, was er schon oft bereut haben will. Er habe versucht, Geld zu leihen, um den hinter-

zwischen ihm nur möglich ist, daß ich nie und nimmer meine Einwilligung geben darf und kann! In dem Hause der Tornow ist kein Raum für jene mehr.

Vereine. Vater, daß ich Dir widerrede! Tante Dora war keine Unwürdige, sondern ein edler, fester, treuer Mädchencharakter. Ihr kommt Sie auch nicht verschonen, denn freimüthig hatte sie Reichthum und Stellung von sich geworfen, um in heldenmütiger reiner Liebe dem Manne ihrer Wahl zu folgen. Und Martha gleicht ihr — die Stimme des jungen Mannes fand zum bittenden Flüstern herab, während er fortfußte: „Lerne sie kennen, Vater, und ich bin gewiß, auch Dein Herz wird ihrem Liebestrift und ihrer Eleganz nicht widerstehen. Deine Arme der Schwester, der Tochter. Lasse endlich Milde und Liebe warten, gönne uns das Glück und werde mit uns selbst glücklich!“

Die beiden Damen haben Dich wahrlich vorzüglich empfangen und obhüchten gewußt,“ bemerkte Tornow mit bestendigem Hohn.

(Schluß folgt.)

zogenen Betrag von 540 Mk. zu erheben, aber vergeblich. Bekanntlich, die ihm vielleicht geholfen hätten, seine Schulden einzugehen, hätte er nicht den Mut. Der Angeklagte wird von den vernommenen Beugen als kluger, äußerst sparsam lebender Beamter gefühlt, der allerdings von Gläubigern hart bedrängt gewesen sei. Die Beweisaufnahme ergab als Grund hierfür den Umstand, daß die Chefrau Bussin nach einem Wochenbett über sechs Monate krank war und sehr der Pflege bedurfte. Der Oberstaatsanwalt hielt eigentlich eine Vertheidigungsbrede für den bedauernswerten Mann. Dieser habe nicht ehlos gehandelt; was er gehabt habe, sei menschlich entstuhlt. Schwere Stechtmur der Chefrau habe ihn zu dem Schrift getrieben. Das Urteil lautete auf 7 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat durch Untersuchungshaft verfügt ist. — Die Geschworenen beauftragten den Theilnehmer, Rechtsanwalt Krafft, in ihrem Namen ein Gnadenegesuch für Bussin einzureichen und veranstalteten unter sich eine Sammlung, deren Ergebnis sie der im Scale anwesenden Frau Bussin einhändigt; die Gläubiger ihres Mannes haben dieser nach der Verhaftung ihres Mannes die Habe genommen, sodaß sie sich mit ihren Kindern im Gemeindearmenhause aufzuhalten muß, obgleich sie in nächster Zeit einen Familienzuwachs entgegenseht.

Neueste Nachrichten.

§ Berlin, 22. Dez. Zu Ehren des Gedächtnisses des ersten Reichskanzlers des neuen deutschen Reiches, des Fürsten Otto v. Bismarck, wurde heute in der Aula der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität eine erhabende Feier abgehalten, an der das gesamte Professorenkollegium, an der Spitze der derzeitige Rektor Geheimrat Dr. Waldeyer teilnahm. Unter den Gästen befanden sich Staatssekretär Graf v. Postawsky, der Chef des Reichskanzlei b. Bismarck, der andere Goldarbeiter in Karlstraße, der Chef des Militärbildungswesens General Funck, General v. Coler und andere mehr. Die Aula war reich geschmückt. An den Seitenwänden hingen die Bilder der drei Kaiser aus prachtvollem Blumenstück mächtig auf. Die studentischen Korporationen hatten mit ihren Fahnen in der Aula Aufstellung genommen. Die Feier eröffnete die Trauermarsh aus dem Oratorium von Händel. Professor Lenz gab in der Gedächtnisrede ein lichtvolles Bild von dem Leben und Wirken des Fürsten. In derrede zu seinem Vaterlande habe Bismarck seine Größe gefunden, weil seine sichere Hand das Schiff des Staates immer in den sicherem Hafen leitete, deßhalb blieb auch die Nation immer voll Vertrauen zu ihm auf. Bismarck schreibt weniger die äußern als die innern Feinde. „In dem Bewußtsein des Evangeliums wollen wir auch wie es Preugen sein und bleiben. Männer wie er, kreuz dem Könige und dem Vaterlande. Hüten wir uns die Flamme dieses heiligen Feuers, das zum Himmel aufsteigt, soweit unter Leben und können reicht, daß diese Flamme nie erlöse!“ Der Gesang „Ich hab mich ergeben“, vorgetragen vom akademischen Gesangverein, schloß die erhabende Feier.

§ Berlin, 22. Dez. In der Lippe'schen Angelegenheit steht nach der „Nationalliberalen Korrespondenz“ jetzt fest, daß der Bundesrat in der Kompetenzfrage sich einstimmig für die Zuständigkeit aussprechen werde.

§ Berlin, 22. Dez. Die Versetzung zwischen Deutschland und Österreich wegen der Rede, welche Graf Thun im österreichischen Reichsrath über die Ausweisungen aus Schlesien gehalten hat, scheint trotz gegenwärtiger Mittheilungen noch nicht gehoben zu sein. Die Audienz des österreichischen Reichstags beim Kaiser soll der „Botschaft“ folgende endgültige Beilegung des Zwischenfalles gebracht haben. Es steht vielmehr bald ein Personenwechsel an einer leitenden österreichischen Befreiung. So meldet auch heute früh der „Bataillong“ aus Wien: Die durch Graf Thun's Interpellationsbeantwortung hervorgerufenen Verklärungen zwischen Berlin und Wien scheint keineswegs geschwunden zu sein. Ein Zusammenhang damit ist höchst in politischen Kreisen das Gerücht von einer bevorstehenden Demission des Grafen Thun.

§ Berlin, 22. Dez. In einem Artikel über die Anlegesätze des Professors Delbrück bemerkt die „Nord. Allgem. Blg.“: die Einleitung des Disziplinarverfahrens wurde durch den Justizminister vorsichtig. Zu diesem Vorzeichen war ein Beschluss des Staatsministeriums nicht erst nötig. Der Justizminister machte in der Sitzung des Staatsministeriums lediglich davon Mittheilung, daß er ein Einschreiten gegen Professor Delbrück für nötig erachtet habe. Das indessen das Staatsministerium die Disziplinirung Delbrück ebenso rücksichtslos billigt, wie es die Ausweisungsmaßregeln in Nordhessen einstimmig aufweist, kann auch nicht dem Schaffen eines Zweifels unterliegen.

§ Paris, 22. Dez. Der „Aurore“ zufolge hat der Kriegsminister de Freycinet dem Senator Siegfried erklärt, er habe dem Kassationshof bei eins das das am 1. Januar 1896 vorliegenden Urteil der Staatsanwaltschaft Paris aufgehoben. Das Einkreden des Ministerpräsidenten Dupuy habe ihn verhindert, der Kammer sei an den Präsidenten Loew gerichtetes Antwortschreiben vorzulegen, in dem er die Hoffnung auspricht, der Kassationshof werde die notwendigen Maßnahmen zur Scheinfaltung gewisser Amtsstücke treffen.

§ Konstantinopel, 22. Dez. Gestern Abend ein hoch hohes Paß, ein höheres Beamter der Stadtpräfektur, in einem öffentlichen Bote den Kaiserlichen Adjutanten Oberstleutnant Gandy Bey,

dem durch die öffentliche Meinung zahlreiche Uebelthaten zur Last gelegt werden.

§ Algier, 22. Dez. Der Antisemitenführer Mar Negi bat sich gestern an Bord des „General Charpy“ nach Frankreich eingewählt.

Drahtnachrichten des „Hochberger Bote.“

§ Wien, 22. Dez. Die Gräfin Thun, Gemahlin des Ministerpräsidenten, ist schwer erkrankt und wurde mit den besten Seelsakramenten versehen.

§ London, 22. Dez. Ein Drahmer Großbauer, Börsedreiecke, stellte dem Jennerinstitut 5 Mill. Mark für bacteriologische und biologische Forschungen zur Verhütung von Krankheiten.

§ Paris, 22. Dez. Das Syndikat der Angestellten von Spezereiwaren verlammte sich gestern Abend in der Arbeitsschule. 4000 Teilnehmer beschlossen einstimmig für heute den Generalstreik und fordern nahezu eine 12stündige Arbeitszeit.

§ Toulouse, 22. Dez. In einer öffentlichen Versammlung, wo die Befreie sprach, drangen Antisemiten ein. Es folgte eine Schlagerie, wobei mehrere Personen Quetschungen erlitten. Die Polizei räumte den Saal. Nach der Versammlung fanden Straßenumgebungen statt, wobei die Fensterscheiben einiger jüdischer Kaufläden eingeschlagen wurden. Bei den Gegenumgebungen zu Gunsten der Revisionsanhänger, wurden Hochrufe auf Befreie und die anderen Redner ausgetragen. Einige Verhüllungen wurden vorgenommen.

§ Evangelischer Gottesdienst am Samstag den 24. Dezember. 4 Uhr nachm: Weihnachtsandacht in Bindenreuth; 6 Uhr nachm: Weihnachtsandacht in Kollmarsreuth.

Berantwortlich: A. Enders.
Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Döller A.-G. in Emmendingen.

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verlosung zu Baden-Baden!
Zu haben in allen Lotteriegeschäften
und in den durch Plakate kenntlichen
Verkaufsstellen. Los 1 M.
Loose 1 Mark. Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.
Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1 Mark, 11 Losse für 10 M. (Porto und Liste 20 Pf. extra) versendet A. Mölling, Baden-Baden. 1774 Verkaufsstellen.

LOOS 1 Mark Hinterloose 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne.

Worth. 1974. Losse à 1

große Neujahrskarten-Ausstellung.

Auswahl prachtvoll.

Preise sehr billig.

Druck u. Verlags-Gesellschaft vorne. Dörlter A. G., Emmendingen.

Neben die Feiertage gelangt bei mir und in den meisten
heisigen Wirtschaften.

hochfeines Bercher



(hell und dunkel)
zum Ausschank.
Karl Ramsperger „z. 3 König.“

Dasselbe wird auch in Flaschen abgegeben und nimmt mein Bierführer
Bestellungen entgegen.

Auf kommende
Bockbier-Feiertage

empfiehlt ist:
Rehe, Hafen, Gänse, Enten,
Hühnern u. Hähnen.
Pariser Kopfsalat, Blumen
soh, Schwarzwurzeln etc.
Fran Ringwald.

HEUREKA
(hell und dunkel)

Mittel gegen Hühnerang
u. Schwieien
der Schwieien 50 Pf. sowie

Metzelsuppe
per Glas 50 Pf.

zu haben in der Apotheke zu Emmendingen
Gutjahr „zum Engel.“

Ueber die Feiertage:
Ein zuverlässiger

Bockbier-
Anstich

aum Fahren mit 2 Pferden ge-
sucht.

Durch Auskunft rechter Weine und Export-Bier aus der
Brauerei Banz Emmendingen,

sowie forsägtigster Bedienung werde ich bestrebt sein, meine
werten Gäste in jeder Beziehung aufzudenken.

Am Montag den 26. d. M. (Stephanstag)

Großer Eröffnungstanz
wozu freudlich einladet

Kuhn „zum Adler.“

Inselbrauerei J. Feierling
Freiburg i. B.

Ueber die Feiertage:

Bockbier-Anstich

Müller z. Krone, Malerdingen
Schauer z. Engel, Theningen.

Büglin, Löwen, Seimbach, od. Hohen
Weißnach, „Adler“ Hechingen.

Geh. z. Adler, Ebingen.

Dienst z. Stube, Gorheim, mitsamt
Giebel, Restauratur, Gorheim, mitsamt

Druck u. Verlags-Gesellschaft

Buchhandlung der Druck- und Verlags-Gesellschaft

vormalige Dörlter.

Wieder die nachstehenden Wirtschaften einladen:

Wieder die nachstehenden Wirtschaften einladen: